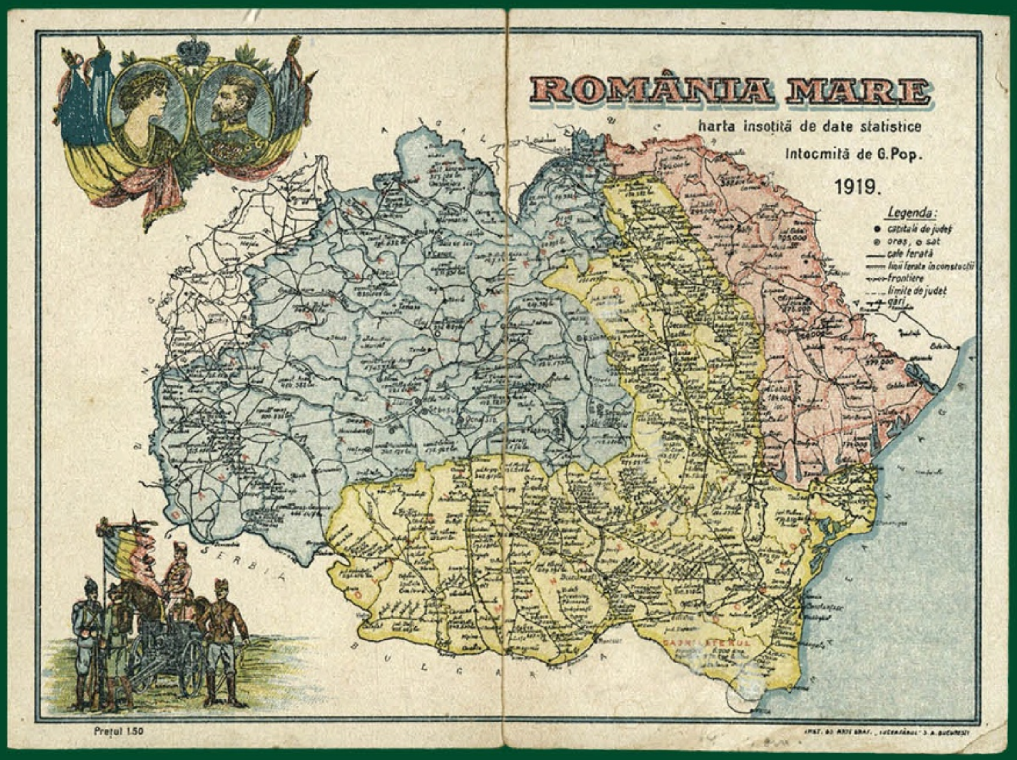
FORUM: RUMÄNIEN




# Großrumänien hat gewählt

## Die Parlamentswahlen von 1919 in den Regionen

Bogdan Murgescu / Andrei Florin Sora

Frank & Timme

Bogdan Murgescu/ Andrei Florin Sora

# Großrumänien hat gewählt

Valeska Bopp-Filimonov / Thede Kahl / Larisa Schippel (Hg.)
Forum: Rumänien, Band 50

Bogdan Murgescu/ Andrei Florin Sora

# Großrumänien hat gewählt

## Die Parlamentswahlen von 1919 in den Regionen

Übersetzt und herausgegeben von Larisa Schippel

Frank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Umschlagabbildung: Karte von Großrumänien von G. Pop (1919), Biblioteca Digitală Naţională

Support for this publication has been provided by a grant from the
Romanian Cultural Institute's Translation and Publication Support program (TPS).

Bogdan Murgescu, Andrei Florin Sora (coordonatori).
*România Mare votează. Alegerile parlamentare din 1919 "la firul ierbii"*.
Iași: Polirom. 2019.

ISBN 978-3-7329-0956-8
ISBN E-Book 978-3-7329-8988-1
ISSN 1869-0394

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Herstellung durch Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.
Printed in Germany.
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

## Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** ..... **9**

**Autorinnen und Autoren** ..... **15**

**Abkürzungen der Parteien** ..... **19**

BOGDAN MURGESCU & ANDREI FLORIN SORA

**Großrumänien wählt** ..... **21**

**Allgemeine Rahmenbedingungen der Parlamentswahlen** ..... **31**

**Rechtlicher Rahmen** ..... **51**

**Bessarabien** ..... **85**

Cahul ..... 85

Cetatea Albă ..... 93

Chişinău ..... 102

Hotin ..... 112

Teilbilanz ..... 125

**Bukowina** ..... **129**

Czernowitz (Stadt und Kreis) ..... 129

Rădăuţi ..... 149

Zastavna ..... 157

Teilbilanz ..... 163

**Transsilvanien** ..... **167**
Alba de Jos ..... 167
Bihor ..... 175
Brasov ..... 188
Caraş-Severin ..... 204
Ciuc ..... 223
Cojocna ..... 237
Satu Mare ..... 252
Timiş-Torontal ..... 260
Trei Scaune ..... 275
Teilbilanz ..... 285

**Altreich (Königreich Rumänien)** ..... **289**
Bacău ..... 289
Brăila ..... 301
Caliacra ..... 316
Covurlui ..... 329
Dâmboviţa ..... 340
Dolj ..... 355
Dorohoi ..... 371
Ialomiţa ..... 383
Iaşi ..... 395
Ilfov ..... 416
Olt ..... 439
Prahova ..... 445
Suceava (Altreich) ..... 458


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

Tecuci ..... 471
Teleorman ..... 479
Teilbilanz ..... 491

**Folgen der Wahlen (November 1919 - März 1920) ..... 499**

**Schlüsse ..... 521**

**Anhang ..... 527**

**Literaturverzeichnis ..... 563**

**Index ..... 589**

## Autorinnen und Autoren

AFTODOR, Ștefan, Dr., Lehrer, Școala Gimnazială „Fănuș Neagu" und Colegiul Național „Gheorghe Munteanu Murgoci", Brăila.
E-mail: aftodorstefan@yahoo.com.

BÎRLĂDEANU, Virgiliu, Dr., Ass. Prof., Institutul de Istorie, Universitatea de Stat din Moldova [Institut für Geschichtswissenschaft der Staatlichen Universität Moldau], Chişinău.
E-mail: virgiliubirladeanu@gmail.com.

BUNGHEZ, Sebastian-Dragoș, Dr., Lehrer, Școala Gimnazială „Regina Maria" und Colegiul Național „Vasile Goldiș".
E-mail: ovidiu.buruiana@uaic.ro.

BURUIANĂ, Ovidiu, Dr. Ass.-Prof., Universitatea „Alexandru Ioan Cuza" Iași, Facultatea de Istorie.
E-mail: ovidiu.buruiana@uaic.ro.

CAIN, Daniel, Dr., Wiss. Mitarbeiter I, Academia Română, Institutul de Studii Sud-Est Europene [Rumänische Akademie, Institut für Südost-Europa-Studien], București.
E-mail: daniel.cain@acadsudest.ro.

CIURCULESCU, Marian, Dr., Lehrer, Târgoviște.
E-mail: mariancurculescu@yahoo.com.

DEACONU, Ștefan Marius, Doktorand, Universitatea din București, Școala Doctorală de Istorie [Doktorandenschule Geschichte].
E-mail: marius.deaconu@gmail.com.

DIAC, Cristina, Dr., Wiss.Mitarbeiterin III, Academia Română, Institutul Național pentru Studiul Totalitarismului [Rumänische Akademie, Nationalinstitut für Totalitarismus-Studien], București.
E-mail: cristina.diac@gmail.com.

Docea, Vasile, Dr. Univ.-Prof., Universitatea de Vest din Timișoara, Facultatea de Științe Politice, Filosofie și Științe ale Comunicării [Fakultät für Politik-

Wissenschaften, Philosophie und Kommunikationswissenschaften].
E-mail: vasile.docea@e-uvt.ro.

Groza, Mihai-Octavian, Dr., Lehrer, Liceul German din Sebeș.
E-mail: grozamihai@ymail.com.

GUMENÂI, Ion, Dr. habil., Leitender Wissenschaftler, Institutul de Istorie al Academiei de Ştiinţe a Moldovei [Institut für Geschichtswissenschaft der Akademie der Wissenschaften der Moldau].
E-mail: gumenai@gmail.com.

HRENCIUC, Daniel, Dr., Lehrer, Colegiul Național „Ștefan cel Mare" und Colegiul „Național „Mihai Eminescu" Suceava
E-mail: hrenciuc@yahoo.com.

LIVAN, Ramona-Elena, Lehrerin, Școala Gimnazială „Sfinţii Împăraţi", Galaţi.
E-mail: ramonalivan@yahoo.com.

MARCU, Ionuț Mircea, Doktorand, Universitatea din București, Școala Doctorală de Istorie [Doktorandenschule Geschichte].
E-mail: ionut.mircea.marcu@drd.unibuc.ro.

Murgescu, Bogdan, Dr., Univ.-Prof., Universitatea din București, Facultatea de Istorie.
E-mail: bogdan.murgescu@istorie.unibuc.ro.

NAGY, Botond, Dr., Arhivele Naţionale, Biroul Județean [Nationalarchive, Büro des Kreises] Covasna.
E-mail: botond.nagy@gmail.com.

OLAH, Roland, Dr.
E-mail: rolandd.olah@gmail.com.

PARASCAN, Doru, Lehrer, Școala Gimnazială din Umbrărești.
E-mail: strajescu@yahoo.com.

PĂUNOIU, Diana-Mihaela, Dr., Wiss. Mitarbeiterin III, Academia Română, Institutul de Cercetări Socio-Umane [Institut für Sozio-Humanwissenschaften] „C.S. Nicolăescu-Plopșor", Craiova.
E-mail: dianamihaelapaunoiu@yahoo.com.

POPESCU, Andrei, Dr., unabhängiger Wissenschaftler.
E-mail: andrei.e.popescu@gmail.com.


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

# Trei Scaune

Botond Nagy

Die Parlamentswahlen im Herbst 1919 fanden neun Jahre nach der letzten Wahl bzw. nach vier Jahren Krieg (mit heftigen bewaffneten Auseinandersetzungen in diesem Gebiet) unter einer völlig neuen politischen Konstellation und einer zentralen Machtstruktur statt. Der Kreis Trei Scaune (Háromszék vármegye) umfasste in der Vorkriegszeit eine Fläche von 3.889 km², wie aus der Volkszählung von 1910 hervorgeht, 148.080 Einwohner, was etwa 5,53% der Gesamtbevölkerung Transsilvaniens entspricht (*MSK ÚS*, 42: 13*). Die Mehrheit der Einwohner hatte Ungarisch als Muttersprache, d. h. 83,41%, und nach diesem Kriterium entfielen 15,51% auf Rumänen und 0,42% auf Deutsche (*MSK ÚS*, 42: 392-395). Gemessen am Entwicklungsstand gehörte diese Verwaltungseinheit zu den führenden Komitaten in Transsilvanien. Bemerkenswert ist auch, dass der Anteil der Personen, die außerhalb des landwirtschaftlichen Sektors tätig waren, im Vergleich zur Erwerbsbevölkerung 25,73% ausmachte und in dieser Hinsicht nur vom Komitat Braşov übertroffen wurde.[66]

## Besonderheiten des alten Repräsentationsrahmens

Im Komitat Trei Scaune gab es seit 1878 sieben Wahlkreise, die jeweils einen Sitz in der Abgeordnetenkammer des ungarischen Parlaments hatten (die Mitglieder des Oberhauses wurden nicht gewählt). Obwohl die Einwohnerzahl des Kreises in dieser Zeit ständig zunahm, ging die Zahl der Wahlberechtigten zurück: Betrug der Anteil 1880 noch 8,1% an der Gesamteinwohnerzahl, so waren es in den Jahren 1907-1908 nur noch 4,2%. Im Allgemeinen war das Phänomen auf den zu hohen Anteil von Wählern mit „alten Rechten" zu Beginn des Zielzeitraums zurückzuführen, weshalb er nicht vererbt werden sollte, daher halbierte sich ihre Zahl natürlich. Die Zahl der Wahlberechtigten nach Vermögen,

66 Nach der Hierarchie des Niveaus der allgemeinen territorialen Entwicklung, die auf der Grundlage des Index der komplexen Entwicklung von Zsolt Szilágyi um 1910 erstellt wurde, nimmt der Kreis Trei Scaune den vierten Platz in Transsilvanien ein und wird von den Kreisen Braşov, Sibiu und Târnava Mare übertroffen (SZILÁGYI 2018: 57-58, 68).

© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur 

Wohneigentum und Einkommen sowie der Intellektuellen wuchs in bescheidenerem Tempo (PÁL 2015: 59-62). 1919 umfasste der neu gegründete Wahlkreis Sfântu Gheorghe die alte Wahleinheit Ilieni, aus der dem Wahlkreis Satulung (Kreis Braşov) die Ortschaften Buzăul Ardelean, Budila, Marcus und Teliu mit einer Gesamtzahl von 2.711 Wählern angegliedert wurden. Gleichzeitig wurde er um die Kreisstadt ergänzt, die vor dem Krieg ein eigenständiger Wahlkreis war. In der Vorkriegszeit waren in diesem Wahlkreis 1.256 Wähler registriert, deren Zahl auf 10.673 anstieg und in der Stadt vollzog sich ein Anstieg von 740 Wählern auf 1.915.[67] Dem Wahlkreis Târgu Secuiesc wurde die Stadt Târgu Secuiesc bzw. die ehemalige Stadt Breţcu angeschlossen, die Gesamtzahl der Wähler in diesen drei Einheiten betrug 2.083 in den Jahren 1910-1914 und im Jahr 1919 betrug sie 9.256 Personen.[68] In den Wahlkreisen Aita Mare und Covasna stieg die Zahl der Wahlberechtigten von 803 bzw. 874 auf 4.657 bzw. 5.440 Wahlberechtigte.[69] Insgesamt waren zwischen 1913 und 1914 im Kreis Trei Scaune 5.643 Menschen wahlberechtigt. Der Anteil der Rumänen an den Wahlberechtigten lag bei etwa 5,5% und damit deutlich unter dem, was die Bevölkerung mit ihrer Muttersprache Rumänisch bei der letzten Volkszählung vor dem Krieg repräsentierte. Der Anteil der rumänischen Wähler war nur in den Städten Sfântu Gheorghe, Târgu Secuiesc und der ehemaligen Stadt Breţcu höher als in der Bevölkerung. Dichter lagen die Werte im Wahlkreis Aita Mare verzeichnet, wo Rumänen 14,12% der Bevölkerung ausmachten, und unter den Wahlberechtigten über 12%. In den im Sommer 1919 erstellten Listen waren 34.652 Personen eingetragen, was einer mehr als sechsfachen Steigerung der Zahl der registrierten Wähler gegenüber der Vorkriegssituation entspricht. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass das Wahlrecht Dutzenden von Personen entzogen wurde, in den meisten Fällen mit der Begründung, dass die betreffende Person in die Szekler-Division (Székely Hadosztály) eingetreten ist und in der ersten Jahreshälfte gegen die rumänische Armee gekämpft hat oder dass die Person als Beamter des ungarischen Staates den Eid verweigert hat und zurückge-

67 Die Jahre 1913/1914, Wahlkreis Sfântu Gheorghe (ANR-CV-Drei Vorsitzende-BEC, 220); die Stadt Sfântu Gheorghe (ANR-CV-Trei-Scaune-Vizekomitee, 1913/14.668.); 1919, Wahlkreis Sfântu Gheorghe (ANR-CV-Trei Scaune-BEC, 229: 1-343); Wahlkreis Satulung (ANR- CV-Trei Scaune-BEC, 227).

68 Die Jahre 1913/1914, Wahlkreis Târgu Secuiesc (ANR-CV-Trei Scaune-BEC, 221); die Stadt Târgu Secuiesc (ANR-CV-Trei Scaune-Vizekomite, 1913/124); Ortschaft Breţcu (Pesti Hírlap, 2.06.1910: 8.); 1919, Wahlkreis Târgu Secuiesc (ANR-CV-Trei Scaune- BEC, 230).

69 Die Jahre 1913/1914, Wahlkreis Aita Mare (ANR-CV-Trei-Scaune-BEC, 218); Wahlkreis Covasna (ANR-CV-Trei Scaune-BEC, 219); 1919, Wahlkreis Aita Mare (ANR-CV- Drei Stühle-BEC, 226); Wahlkreis Covasna (ANR-CV-Trei Scaune-BEC, 228).


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

treten ist.[70] Im Kreis Trei Scaune wurde die Anzahl der Sitze der Abgeordneten auf vier und die der Senatoren auf zwei (*GOf*, 52, 4.09.1919: 386-398) festgelegt.

In Bezug auf die Vertretung von Trei Scaune im ungarischen Parlament lässt sich sagen, dass etwa 57% der zwischen 1878 und 1910 Gewählten aus diesem Gebiet stammten, und die restlichen Mandate wurden von der Führung konkurrierender Parteien an Personen vergeben, die innerhalb dieser Formationen wichtige Positionen innehatten, die jedoch in der Regel keine Bindung an die Wählerschaft hatten (PÁL 2015: 62). Was die politische Farbe anbelangt, so bestand die Besonderheit dieser Periode in Transleithanien darin, dass die Trennlinie zwischen den Parteien nicht ideologischer Natur war, sondern eine Frage der staatlichen Organisation. Die dominierende Partei waren die Liberalen, die den österreichisch-ungarischen Ausgleich befürworteten und zwischen 1867 und 1905 ohne Unterbrechung an der Regierung waren. So gehörten 62% der Abgeordneten, die im Kreis Trei Scaune gewählt wurden, dieser Partei an, und 24% gehörten zu rivalisierenden Gruppe, die auf den 1848er Prinzipien beruhte und für die Unabhängigkeit kämpfte, genannt PI48 (PÁL 2015: 69). Nach den Wahlen von 1905, die im folgenden Jahr wiederholt wurden, wurden alle Sitze in Trei Scaune von der 48er Partei gewonnen, von denen vier Einheimische und drei Delegierte vom Präsidium der Partei waren (PÁL 2015: 77-79). Zu Beginn des Jahres 1910 kehrte die politische Partei der Liberalen, umbenannt in Nationale Partei der Arbeit (Nemzeti Munkapárt; PNM), ins Leben zurück. Daraufhin ergriff der Oberste Graf des Komitats, Baron Béla Szentkereszty, sofortige Maßnahmen, um die Positionen dieser Gruppe vor Ort zu stärken: Änderung der Zusammensetzung des Komitatsausschusses, Absetzung des Vizegrafs und Verfolgung der oppositionellen Presse (*ANR-CV-Szentkereszty*, 32: 293-294; NAGY, B. 2015: 135-137). All diese Aktionen zielten darauf ab, die für Anfang Juni 1910 angesetzten Wahlen zu gewinnen, wobei die parlamentarische Mehrheit für die eingesetzte Regierung von entscheidender Bedeutung war. Das Ergebnis entsprach nur teilweise den Erwartungen: 5 Sitze gewann die Liberale Partei und 2 die Opposition (*ANR-CV-Trei Scaune-BEC*, 119: 2-3; 36-62; 162-199; 248-269; *Pesti Hírlap*, 2.06.1910: 8-10; 11.06.1910: 2).

Neben der Veränderung der Positionen bekannter Akteure des kommunalpolitischen Lebens sind einige Aspekte des Wahlkampfes vor den Wahlen vom Juni 1910 auch unter dem Aspekt der Entstehung politischer Ambitionen sozialer Gruppen ohne Wahlrecht relevant. Vor allem kam es zu einer Mobilisierung

70 ANR-CV-Drei Stühle-BEC, 229: 344-377. Auf Befehl des Präfekten vom 19. Juni 1919 wurde verboten, den aus den Gefangenenlagern entlassenen Soldaten der Szekler-Division (Garde) Ausweise und Fahrkarten auszustellen (ANR-CV-Trei-Scaune - Vizekomite, 1919/1.185).

der Lager in einem bislang unbekannten Ausmaß. Die öffentliche Ruhe im gesamten Komitat von Trei Scaune wurde im Mai auf verschiedene Weise gestört: Menschen, von denen bekannt war, dass sie mit einem Kandidaten sympathisierten, wurden von Anhängern des anderen Kandidaten angegriffen, Fenster von Häusern gingen zu Bruch, vor allem nachts wurden Schüsse abgefeuert usw. (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1913/2122: 1-2, 27-34, 58-68, 169). Das Epizentrum dieser Ereignisse war der Wahlkreis Covasna, wo sich in den Wochen vor den Wahlen allmählich Anarchie verbreitete, so dass auch in den Wochen nach den Wahlen in einigen Orten Schüsse fielen (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1913/2122: 6-8, 94-107, 111-127). Ein weiteres wichtiges Merkmal des Wahlkampfes war die ausgeprägte öffentliche Präsenz von Personen ohne Wahlrecht.

Bei den Wahlen von 1910 gingen im Kreis Trei Scaune 79% der Wahlberechtigten in die Wahllokale, wobei die höchste Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Covasna (87%) und Târgu Secuiesc (83%) verzeichnet wurde, etwas geringer in Ilieni (79%) und Aita Mare (77%). In der Stadt Sfântu Gheorghe lag die Wahlbeteiligung bei 74%, in Târgu Secuiesc bei 66% und in Breţcu wurde der Kandidat der Liberalen zum Sieger erklärt, nachdem der Rivale der Partei der 1848er seine Kandidatur zu Beginn des Wahlkampfes zurückgezogen hatte (*ANR-CV-Trei Scaune-BEC*, 107: 2-3, 36-62, 162-199, 248-269; *Az Újság*, 3.05.1910: 4).

## Das neue Wahlsystem und die Grenzen seiner Anwendung

Die Parlamentswahlen von 1919 waren zutiefst geprägt von den Ereignissen rund um die lokalen Machtstrukturen. Im Herbst 1918, mit dem Zusammenbruch des Kaiserreichs, bereiteten sich lokale politische Akteure auf die militärische Besetzung durch die Entente vor. Bei der letzten Generalversammlung des Komitats Trei Scaune wandte sich Vizegraf Dr. Andor Török an die Anwesenden mit der Aufforderung, gegenüber ausländischen Streitkräften im Falle einer Invasion eine freundliche Haltung an den Tag zu legen: „Wir sind keine Kriegspartei mehr, und wenn wir uns dem nicht widersetzen würden, kämen die ausländischen Truppen nur zu uns, und wir würden uns auf den internationalen Schutz der ganzen Welt stützen." (*ANR-CV-Trei Scaune-ACM*, 151: 217). Wenige Tage später befahl die Revolutionsregierung in Budapest den Beamten, auf ihren Posten zu bleiben und ihre Pflicht zu erfüllen, sich gegenüber den Besatzungsmächten freundschaftlich zu verhalten, aber keinen Treueeid zu leisten (*ANR-CV-Sfântu Gheorghe-Repr*, 142: 40-41). Am 7. Dezember wurde die Gar-


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

nison der rumänischen Armee unter dem Kommando von Hauptmann Dumitru Tigoianu in der Kreisstadt installiert, wobei seine erste Anweisung darin bestand, das Funktionieren der öffentlichen Einrichtungen zu gewährleisten (NAGY SZ 2013: 350). Die erste offizielle Ansprache des Regierenden Rates gab es am 20. Januar 1919 am Sitz des Komitats Trei Scaune, danach beschleunigte sich der Prozess des Machtwechsels. Am 30. Januar stellte sich Dr. Nicolae Vecerdea, ehemaliger Direktor der Filiale der Albina Bank in Braşov, unter dem Schutz der Armee als Präfekt vor (zur Person s. DRECIN 2003: 135-136). In den folgenden Tagen flüchtete der letzte Oberste Graf, Dr. Aladár Király, nach Budapest und berichtete dem amtierenden Innenminister Vince Nagy von den Geschehnissen in Sfântu Gheorghe. Nach Királys Bericht wurde er von der Auflösung des Postens informiert, den ein Major der rumänischen Armee innegehabt hatte. Gleichzeitig wurden die anderen Beamten auf ihren Posten belassen und von ihnen die Ausführung der Anweisungen des Regierenden Rates verlangt (*Órai Újság*, 23.02.1919: 1; Magyarország, 23.02.1919: 2).

Der neue Präfekt erklärte, dass die Institution ihre Arbeit auf der Grundlage bestehender Rechtsakte fortsetzen werde und dass er keinen Eid von den Beamten wolle und keine Diskussion zu anderen Details wünsche (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1919/1.057). Am ersten Februartag 1919 zog der Präfekt allerdings die Insignien des ungarischen Staates ein und hisste die rumänische Flagge auf dem Präfekturgebäude, ein Akt, den der Vizegraf als Verstoß gegen den ersten Artikel der Waffenstillstandskonvention von Belgrad und als Unterstellung des Komitats unter den rumänischen Staat interpretierte, was ihn zum Rücktritt veranlasste (*ANR-CV-Sfântu Gheorghe-Adm*, 1919/1.023). In den folgenden Tagen traten insgesamt 38 Personen aus dem Komitat, dem Vorstand des Waisenhauses und der Präfektur der Gemarkung Sepsi mit Sitz in Sfântu Gheorghe zurück. Der Präfekt nahm die Rücktritte zur Kenntnis und ernannte den Anwalt Victor O. Roman zum Vizegrafen (Vizepräfekten), dessen Legitimität von den untergeordneten Verwaltungsstrukturen in Frage gestellt wurde, was eine regelrechte Lawine auslöste: Im Februar/März traten die meisten Beamten der Gemarkungsverwaltung, der Residenzstadt sowie der kommunalen Notare zurück oder beantragten ihre Pensionierung (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/43). Zur gleichen Zeit wurden vom Präfekten neue Beamte eingesetzt, Personen, die zuvor nicht in Trei Scaune gearbeitet haben bzw. hier unbekannt waren. Infolge der personellen Veränderungen wurde das lokale Machtgefüge in Trei Scaune weitgehend dem Regierenden Rat unterstellt. Die Stellen der in Exekution befindlichen Beamten wurden jedoch nicht als vakant betrachtet, da

ihre Wiederaufnahme in den Dienst von der neuen Leitung gewünscht wurde (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/357), in diesem Sinne wurde Druck ausgeübt, indem sie „interniert" wurden.

Die „Internierung" der Beamten bestand aus einem Verbot, den Ort zu verlassen, einer täglichen Vorstellung bei der Gendarmerie und wöchentlich bei der Militärgarnison. Diese Maßnahmen wurden Anfang Juli teilweise zurückgenommen, als die Freizügigkeit innerhalb des Kreises erlaubt wurde und eine wöchentliche Vorstellung in der Behörde ausreichte (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/1.363).

Der Presse, dem wichtigsten Instrument der Wahlpropaganda, widerfuhr im Vorfeld der Wahlen ein besonderes Schicksal. Dekret Nr. IX des Regierenden Rates modifizierte den gültigen normativen Akt – die Abschaffung der Kaution und die Liberalisierung der Verbreitung – im Prinzip, aber in der Praxis wurden mehrere Einschränkungen eingeführt (s. CJH 1914 évi XIV törvénycikk a sajtóról. Modifiziert in *GOf*, 27, 30.03/12.04.1919). Von den vier ungarischsprachigen Zeitungen im Komitat Trei Scaune stellten die beiden Organe der 1848er Partei – *Független Székelység* mit Redaktion in Sfântu Gheorghe, bzw. *Erdővidék* in der Gemeinde Baraolt – Ende Januar ihre Tätigkeit ein, und die Redaktion der auflagenstärksten Tageszeitung der Liberalen *Székely Nép* tat dasselbe. So blieb nur noch ein Presseorgan übrig, *Székely Újság*, das zweimal wöchentlich erschien und in der Stadt Târgu Secuiesc gedruckt wurde. Die Aufforderung des Regierenden Rates von Ende Juni, mit der um die Abgabe von Pflichtexemplaren an die Pressestelle gebeten wurde, wurde vom Präfekten nur an diese Redaktion weitergegeben (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/1.272). Die Zeitung wurde zwischen dem 30. März und dem 17. Juli zensiert. In der Ausgabe vom 20. Juli wurde jedoch der Brief des Zensors George Coman veröffentlicht, wonach auf Anordnung des Kommandos der transsilvanischen Überwachungszone die Zensur aufgehoben sei und er nicht wollte, dass sein Name noch auf den Seiten erscheine (*Székely Újság*, 20.07.1919: 2). In der nächsten Ausgabe erschien ein Artikel über die Verurteilung des ehemaligen Regierungskommissars von Ostungarn, István Apáthy, zu fünf Jahren Zwangsarbeit durch das rumänische Kriegsgericht (*Székely Újság*, 27.07.1919: 1-2), was den Zorn des Garnisonskommandanten von Târgu Secuiesc erregte, der daraufhin die Veröffentlichung dieser Zeitung verbot (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/1.834). Die Redaktion beantragte am 10. September die erneute Genehmigung und Verbreitung der Zeitung beim Regierenden Rat, erhielt erst Anfang November (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/2.559) eine positive Antwort, was praktisch bedeutete, dass es während des Wahlkampfes keine gedruckte Presse im Kreis Trei


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

Scaune gab. Die Pressestelle des Regierenden Rates genehmigte das Erscheinen der Tageszeitung *Székely Hírlap* (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1919/2.557) mit Redaktion in Braşov, die jedoch nur Informationen über die Wahlbezirke und die Durchführung der Wahlen veröffentlichte, ohne Inhalte zur politischen Mobilisierung (*Székely Hírlap*, 18.10.1919: 3-4). Daher waren die Haltung der lokalen politischen Eliten gegenüber den neuen Realitäten und das schlechte Funktionieren der Presse entscheidende Voraussetzungen für die Wahlen im Herbst 1919.

Der Grad der Mobilisierung der Wählerschaft und der Wille zu kandidieren waren zutiefst von diesen Prämissen bestimmt.

## Kandidaturen und Wahlen

Die Kandidaturen für die Abgeordneten hatten am 24. Oktober gegenüber dem Zentralen Wahlbüro des Kreises Trei Scaune vorgelegt zu werden. Im Wahlkreis Sfântu Gheorghe war der PNR-Kandidat der Rechtsanwalt Dr. David Candin aus Abrud (Kreis Alba) (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 375-376; 1921/81: 372). Die Liste der unterstützenden Wähler wurde von dem im Frühjahr ernannten Schulinspektor Toma Măhăra aus Săcădăte (Kreis Sibiu) vorgestellt, der selbst Mitglied des Ende August eingerichteten Zentralen Wahlbüros war (*ANR-CV-Trei Scaune-BEC*, 229: 48, 842; 1921/81: 413). Im Wahlkreis Târgu Secuiesc war der parteilose Kandidat, der als „Vertreter der Szekler" registriert wurde, Rechtsanwalt Dr. András Fekete, dessen Liste vom Industriellen Sándor Mikó aus Breţcu (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 387; 1921/81: 378-379) eingereicht wurde. In der Vorkriegszeit waren beide für kürzere Zeiträume Mitglieder der Generalversammlung des Komitats, wobei Mikó diesen Status als großer Steuerzahler erhielt und der Rechtsanwalt Dr. Fekete gewählt worden war.[71] Es ist nicht bekannt, dass sie zu dieser Zeit einer politischen Partei angehörten, was nicht bedeutet, dass sie unpolitische waren, aber offensichtlich repräsentierten sie keine Parteilinie. Was die politische Haltung von Dr. András Fekete betrifft, so sind die im Dezember 1918 unterzeichneten Veröffentlichungen mit Sympathiebekundungen für die Besatzungsmächte aussagekräftig (*Székely Újság*, 25.12.1918: 3-4). Im Wahlkreis Covasna kandidierte der ehemalige Bürgermeister Endre Morvay, ebenfalls als Vertreter der Szekler. Seine Kan-

71 Der Pächter Sándor Mikó aus Breţcu steht seit 1887 auf der Liste der großen Steuerzahler, er war bei keiner Sitzung anwesend (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1887/I/3). Dr. András Fekete, anwesend am 15.07.1914, 23.11.1914 (*ANR-CV-Trei Scaune-ACM*, 145).

didatur wurde vom Funktionär eines Forstunternehmens aus Zăbala, Károly Tavasz, eingereicht, der ursprünglich aus der Gemeinde Murakeresztúr (Komitat Zala) stammte und von dem keine politische Tätigkeit bekannt ist (*ANR-CV-Trei Scaune-BEC*, 228: 107; *ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 286, 347). Der Kandidat Endre Morvay, geboren in der Stadt Mukacevo (heute Ukraine), war 1896 von der Generalversammlung des Kreises Trei Scaune zum Prätor gewählt worden, zwei Jahrzehnte lang durchlief er die Verwaltungshierarchie und wurde erster Prätor in der Gemarkung Covasna. Seine Karriere als Beamter war geprägt von enormen Schulden und Skandalen, und wegen seines autoritären Verhaltens wurden unzählige disziplinarische und sogar strafrechtliche Ermittlungen gegen ihn eingeleitet. Darüber hinaus wurde Endre Morvay Ende 1918 von den ungarischen Behörden seines Amtes enthoben, und während des Transfers der lokalen Macht wurde gerade gegen ihn ermittelt (NAGY, É. 2018: 29-47). Für ihn war der politische Regimewechsel, d. h. die Parlamentswahlen, eine Chance, seine Karriere in einem anderen Umfeld und auf einer anderen Ebene fortzusetzen. Am 2. November 1919 wurden die drei oben genannten Kandidaten mangels Gegenkandidaten vom Zentralen Wahlbüro für gewählt erklärt.

Der einzige Wahlkreis, in dem tatsächlich gewählt wurde, war Aita Mare, wobei der PNR-Kandidat der orthodoxe Priester aus der Gemeinde Araci, Aurel Nistor, war, ohne vorherige politische Aktivitäten im Kreis Trei Scaune (*ANR-CV-Trei Scaune-BEC*, 226: 106; 229: 40). Um für das Amt kandidieren zu können, musste Aurel Nistor den Vorsitz des Wahllokals Araci (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/81: 406) aufgeben. Selbst der unabhängige Gegenkandidat, Professor Victor Păcală, hatte keinerlei politische Aktivitäten aufzuweisen, er war nicht einmal im Wahlkreis bekannt. Am 2. November wurde Aurel Nistor mit 582 Stimmen zum Abgeordneten gewählt, der Gegenkandidat erhielt nur 158 Stimmen (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 331). Im einzigen Wahlkreis des Landkreises, in dem gewählt wurde, gingen 745 Personen zur Wahl, d. h. 16% der Wahlberechtigten. Die höchste Wahlbeteiligung wurde in den Wahllokalen in Araci (44,2%) und Hăghig (33,1%), die niedrigste in Aita Mare (6,2%) und Baraolt (0%) verzeichnet (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 333-336). In den Ortschaften, die dem Wahllokal Araci zugeordnet waren, war der Anteil der Rumänen im Wahlkreis Aita Mare am höchsten. Nach der Volkszählung von 1910 hatten 72,29% der Einwohner von Vâlcele Rumänisch als Muttersprache, 54,10% in Araci und 49,69% in Ariuşd. Im nächsten Wahllokal mit hoher Beteiligung, dem in der Gemeinde Hăgig, lag der Anteil der Rumänen bei 48,63%. In den Ortschaften, die zum Wahllokal Baraolt gehören, war der Anteil der Un-


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur

garn höher: Căpeni 99%, Baraolt 98,81%, Micloşoara 98,71% (*MSK ÚS*, 42: 392-393). Man kann also sagen, dass die Ungarn im Allgemeinen der Stimmabgabe fern blieben.

Am Tag der Senatorenwahlen wurde der PNR-Kandidat im Wahlkreis Sfântu Gheorghe, Vasile Mosora aus Băţanii Mari und im Wahlkreis Târgu Secuiesc der Rechtsanwalt Dr. Iván Herepei aus Târgu Secuiesc einstimmig gewählt, beide ohne Herausforderer (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/80: 6, 14, 16, 322, 328). Vasile Mosora wurde 1863 in Sighisoara geboren, nach den Erklärungen, die den ungarischen Behörden 1916 gegeben wurden, lebte er zwei Jahrzehnte lang in Bukarest, wo er Handelsvertreter einer Firma war, die landwirtschaftliche Maschinen in Budapest herstellte, danach kaufte er 1914 ein Anwesen von 250 Joch in Băţanii Mari (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1916/10.074). Um die ungarische Staatsbürgerschaft wiederzuerlangen, betonte er angesichts der nach dem Kriegseintritt Rumäniens zunehmend misstrauischen ungarischen Behörden immer wieder, dass er sich nicht an politischen Bewegungen beteilige (*ANR-CV-Trei Scaune-Vicecomite*, 1918/5.127). In der Vorkriegszeit war Rechtsanwalt Dr. Iván Herepei auf lokaler Ebene in bescheidenem Maße politisch aktiv, auch wenn es sich nicht um die vorderste Front einer politischen Gruppierung vom Schlage der 1848er handelte. Von 1906 bis 1918 war er als großer Steuerzahler neun Jahre lang Mitglied der Generalversammlung des Komitats, aber von den 81 Versammlungen nahm er nur an dreien teil (*ANR-CV-Trei Scaune-ACM*, 116: 7; 135: 122; 143: 10). Aufgrund der gezahlten Steuern war er auch Mitglied der Vertretung von Târgu Secuiesc, während der Revolution war er auch Teil des Nationalen Stadtrats, doch für ein besonderes Interesse an öffentlichen Anliegen gibt es keinen Anhalt (*Székely Újság*, 11.11.1918: 2-3).

## Schlussfolgerungen

Die 1919 gewählten Abgeordneten Dr. David Candin und Aurel Nistor, bzw. der Senator Dr. Iván Herepei, traten bei den folgenden Parlamentswahlen im Kreis Trei Scaune nicht mehr an. Dr. András Fekete kandidierte nur einmal, im Jahr 1920, auf der Grundlage des Programms der Partei des Volkes (PP) wurde er als einstimmig gewählt erklärt, nachdem seine Rivalen, die mit sozialistischem Programm – dem der Rumänischen Nationalen Partei (PNR) – registriert waren, vom Zentralen Wahlbüro abgelehnt worden waren (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1920/711: 103-104, 122; 1922/155: 84). Die Juristen Dr. Iván Herepei und Dr. András Fekete waren im lokalen politischen Leben aktiv und wurden

beide bei den Kommunalwahlen von 1925 Mitglieder des Kreisrates von Trei Scaune, auf der gemeinsamen Liste der Ungarischen Partei (PM) und Partei des Volkes (PP) (*MOJT*, 23. 3.06.1926). Vasile Mosora ging bei den Wahlen von 1920 und 1922 ins Rennen um ein Senatsmandat, verlor das erste Mal gegen den Kandidaten der PP, und beim zweiten Mal (als Kandidat der Liberalen Partei, die jadie Wahlen organisierte) verlor er gegen den unabhängigen Kandidaten Ernő Balás (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1920/711: 53; 1922/155: 120-126). Bei den Parlamentswahlen von 1920 wurde Endre Morvay, der Kandidat der PP, in Ermangelung eines Konkurrenten zum einstimmig gewählten Senator erklärt. Sein Mandat wurde jedoch nicht bestätigt, und nach einer Vereinbarung innerhalb der Partei, der er angehörte, erhielt er im Gegenzug die Position des Vizepräfekten des Kreises Trei Scaune, wobei das Schicksal dieses vakanten Sitzes allerdings im Oberhaus in vorgezogenen Wahlen entschieden wurde, die Mihail G. Cantacuzino gewann (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1920/711: 40-41). Sechs Monate nach dieser Vereinbarung wurde gegen Endre Morvay auf Initiative des Präfekten Dr. Vasile Pop disziplinarisch ermittelt und eine Versetzung in den Kreis Odorhei, wiederum als Vizepräfekt, vollzogen, wo er zwischen Mai und Juni 1921 (*ANR-CV-Trei Scaune-Prefect*, 1921/235: 54-120; Gidó, 2014: 276) tätig war. Danach wurde er Bürgermeister von Târgu Secuiesc und ging Ende 1927 (*ANR-CV-Trei Scaune-Evidență*, 265: 14.824, 15.529, 16.681, 16.984, 17.659) in den Ruhestand. Endre Morvay erschien bei den Wahlen von 1928 erneut unter den Kandidaten für die Abgeordnetenkammer auf dem letzten Platz der Liste der Partei von General Averescu (NAGY, É. 2018: 2).

Die alte ungarische politische Elite in Transsilvanien wurde nach der Gründung der Ungarischen Partei (PM) im Jahr 1922 (SCURTU/BUZATU 1999: 36-37) wieder aktiv. Sie kritisierte – wie die Mehrheit der Wähler – die ungarischen Kandidaten bei den Parlamentswahlen von 1919 und 1920 und stellte ihre Legitimität und die Gemeinsamkeit ihrer Interessen mit denen der ungarischen Gemeinschaft in Frage (*ANR-CV-Szentkereszty*, 46: 215-217). Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Wahlen von 1919 im Kreis Trei Scaune eine Ausnahme waren, was die Art und Weise der Mobilisierung der Wählerschaft, die Rekrutierung von Kandidaten und die Choreografie der Wahlkampagnen betrifft. Sowohl die Hauptakteure der Wahlen von 1926 bis 1938 als auch die angewandten Praktiken zeigen viel deutlichere Ähnlichkeiten mit den Wahlen vor 1918, obwohl der rechtliche Rahmen deutliche Unterschiede aufwies (zu den Vorkriegswahlen vgl. NAGY, É. 2015).


© Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur